

Fußball

Berg meistert erste Runde

BAD WALDSEE (chm) - Der TSV Berg hat am Mittwoch den SV Dotternhausen in der ersten Runde der Relegation zur Landesliga mit 2:0 besiegt. Die Berger waren klar überlegen, Dotternhausen hatte in 90 Minuten nur eine Torchance. Nur die Rote Karte für den stark spielenden Stürmer David Polka trübte die Stimmung beim TSV.

Die Rollen auf dem Platz in Bad Waldsee waren schon nach fünf Minuten klar verteilt: Der SV Dotternhausen spielte bereitwillig den krassen Außen-seiter und mauerte sich um den eigenen Strafraum herum ein. „Dass ein Bezirksliga-Zweiter in diesem Spiel so defensiv auftritt, damit hätten wir nicht gerechnet“, meinte Bergs Trainer Fredy Huckenbeck nach der Partie. Weil insbesondere aus dem Berger Mittelfeld heraus kaum spielerische Impulse kamen, mussten lange Bälle herhalten. Gefährlich wurde es dann, wenn David Polka angespielt wurde. Im Minutentakt flogen die Bälle in Dotternhausens Strafraum, Berg blieb jedoch auch mit den langen Kerls zunächst harmlos. Kapitän Bernd Schmid war es, der seine Mannschaft in der 55. Minute erlöste. Aber nicht – wie man erwartet hätte – mit dem Kopf, sondern durch einen platzierten Kunstschießer. Daniel Rössler legte auf, und Schmid zirkelte das Leder von der Strafraumkante an den Innenpfosten und zum 1:0 ins Tor.

Kurz danach hatte der SV Dotternhausen seine einzige echte Torchance, aber Martin Cyris schoss vorbei. Stattdessen hämmerte David Polka einen indirekten Freistoß zum 2:0 unter die Latte (68.). Eine Viertelstunde vor Schluss musste Polka allerdings vom Feld – nach einer Attacke von hinten. „Ein Platzverweis, der uns wehtut“, kommentierte Bergs Trainer Fredy Huckenbeck, „wir hoffen, dass Stefan Bäumler bis zum Sonntag wieder fit ist“. In der zweiten Runde der Relegation zur Landesliga am 8. Juni trifft der TSV Berg um 15 Uhr in Aulendorf auf den FC Krauchenwies.

TSV Berg - SV Dotternhausen 2:0
Tore: 1:0 Bernd Schmid (55.), 2:0 David Polka (68.) - Besonderes Vorkommnis: Rote Karte für Bergs David Polka wegen überhartem Foulspiels (75.) - Zuschauer: 500.

Ravensburg atmet auf, FVB bekommt „Finale“

FRIEDRICHSHAFEN (flo) - Gute Nachrichten für den Fußball in Oberschwaben: Verbandsligist FV Ravensburg ist trotz Illertissens Niederlage gerettet. Landesligist FV Biberach gewinnt seine erste Relegationsrunde gegen Schwäbisch Hall mit 2:0 und bestreitet am Sonntag das Finale um den Platz in der Verbandsliga.

Obwohl es nix war mit dem ersehnten Pünktchen bei Amicitia Viernheim, steigt der FV Illertissen trotz 1:2-Niederlage in die Oberliga auf. Wie das funktioniert? Aus der Dreier-Runde mit Illertissen, Kehl und Viernheim steigen zwei auf. Mit einer Bilanz von drei Punkten und einem Torverhältnis von 5:4 ist der FV nicht mehr von den ersten beiden Plätzen zu verdrängen, egal wie am Wochenende die Partie zwischen Viernheim (3:2:1) und Kehl (0:2:4) ausgeht. Mit großer Erleichterung dürfte man die frohe Kunde vom Illertisser Aufstieg in Ravensburg aufnehmen. Dadurch bleibt dem FV nämlich das Relegationsspiel gegen einen aufmüpfigen Landesligisten erspart.

Nachdem der FV Biberach sein „Landesligisten-Halbfinale“ gegen die Sportfreunde Schwäbisch Hall mit 2:0 gewonnen hat, gibt es am kommenden Sonntag um 15 Uhr also ein echtes Finale um den Aufstieg in die Verbandsliga. Biberach tritt gegen den GSV Dürnbach, der sich mit 3:1 gegen Hildrighausen durchgesetzt hat, an – und das auch noch ausgerechnet an der langjährigen Wirkungsstätte von FVB-Trainer Karl-Heinz Fischer: in Schwendi.

Kurz berichtet

Neukirch ist offiziell Meister

FRIEDRICHSHAFEN (flo) - Jetzt ist's offiziell: Der TSV Neukirch ist Meister der Fußball-Kreisliga B IV. Das Sportgericht wertete die abgebrochene Partie gegen Croatia mit 3:0 für den TSV. Croatia-Kicker Pietro Schlecker, der den Abbruch durch eine Täuschung am Schiri verschuldet hatte, wurde mit einer zweimonatigen Sperre belegt.

Serie Rund Um (4): Vor dem Start

Fast 500 Schiffe sind am Start

LINDAU - Der Countdown läuft: Heute abend um 19.30 Uhr fällt der Startschuss für die 58. „Rund um den Bodensee“. Fast 500 Schiffe mit weit über 2000 Seglern stehen auf der Teilnehmerliste – deutlich mehr als in den vergangenen Jahren.

Von unserem Mitarbeiter Volker Göbner

Direkt vor der Lindauer Insel wird die Startlinie ausgelegt. Sie verläuft von einer Boje vor dem veranstaltenden Lindauer Segler-Club etwa zwei Kilometer nach Süden – egal, woher der Wind kommt. In einem Bereich zur Insel hin starten rund 20 Rennschiffe, die große Masse auf dem längeren Teil der Startlinie. Die besten Plätze für Zuschauer sind wieder an der Ufermauer: vom Lindauer SC über das Römerbad bis zur Löwenmole und auf der anderen Seite an der kompletten Seeseite.



Von Lindau aus geht die Bahn über Meersburg, Überlingen und zurück an Romanshorn vorbei wieder ins Ziel vor dem Lindauer

Segler-Club. Der Steuermann des Bootes, das zuerst wieder in Lindau ist, gewinnt das begehrte „Blaue Band“. Die kleineren und langsameren Boote – die Klassen Nordisches Folkeboot, H-Boot, Sprinta Sport, Varianta sowie die Yardstickgruppen 5 und 6 – segeln die kürzere Bahn, also direkt über Meersburg nach Romanshorn und zurück um das „Kleine Blaue Band“.

An einer eigenen Startlinie starten zehn Minuten vorher rund 50 Schärenkreuzer, die den 100. Geburtstag ihrer Klasse in Lindau im Rahmen der „Rund Um“ feiern. Die Jubiläums-Klasse segelt auch auf der kurzen Bahn, damit möglichst alle Mannschaften selbst bei wenig Wind wieder rechtzeitig zum Festabend am Samstag zurück sind.

So direkt hat Rund-Um-Presesprecher Stephan Frank auch keine Erklärung für den Zuwachs von 100 Schiffen auf der Meldeliste. „Wir sind mehr als zufrieden, zum Schluss kam ein ganz gewaltiger Schub“, sagt Frank über die in den letzten beiden Wochen



Dichtes Gedrängel vor dem Start: Heuer sind wieder 500 Yachten bei der Rund Um dabei. Foto: Volker Göbner

steil nach oben gegangenen Meldeszahlen.

Vielleicht haben die klaren Entscheidungen über Startgruppen und Preise wieder mehr Teilnehmer ange-lockt, vielleicht auch die sehenswerten 20 High-Tech-Rennschiffe. Neun schnelle Mehrumpfboote gehen an den Start, zwei der früher favorisierten Liberas, Vorjahressieger Werni Hemmeter aus Lindau mit seiner Psaros-40, Dauer-Konkurrent Fritz Trippolt aus Bregenz – und als Weltpremiere zwei America's-Cupper! Einmal gegen einen solchen Cupper segeln ist der Traum vieler Bootseigner.

Am Ruder eines der beiden Cupper sitzt Lukas Hummler. „Das ist wie Bushfahren“, kommentiert der Lindauer „Rund-Um“-Sieger von 1999 den ersten und einzigen Trainingstag auf dem Riesenschiff. Fünf Mann Stammbesatzung, die das Schiff kennen, dazu elf Co-Sponsoren des Projekts, segeln mit Hummler in die Nacht hinein. „Wir sind

glücklich, dass die America's Cupper rechtzeitig fertig geworden sind“, ist Stephan Frank begeistert, dass der LSC der erste Verein ist, bei dem die berühmten Rennschiffe in einer „normalen“ Regatta an den Start gehen. Denn für den Bodensee waren noch einige Umbauten an den Schiffen, wie etwa am Kiel, erforderlich. Heute Nachmittag plant Hummler noch einmal ein kurzes Training vor Lindau.

Der ideale Wind

„Wenn der richtige Wind weht, dann haben wir Chancen, vorne dabei zu sein“, kalkuliert Hummler. Und was ist der richtige Wind für 25 Meter lange und 24 Tonnen schwere Schiffe mit 364 Quadratmetern Segelfläche? „Eine Kreuz nach Überlingen, dann einen 180-Grad-Winddreher und wieder eine Kreuz zurück nach Lindau“, grinst Hummler. Denn die Cupper können einen deutlich kleineren Winkel

gegen den Wind segeln als alle anderen Boote. Da dürfte es aber nur etwa ein bis eineinhalb Windstärken haben, oder dauerhaft über drei Windstärken, erläutert Hummler weiter.

Das Wetter wird diesmal nicht für lachende Gesichter sorgen. Auf Basis der Prognosen vom Donnerstagmittag muss die ganze Nacht mit Regen gerechnet werden. Der Wind soll mit etwa zwei Beaufort leicht wehen – heute Abend zuerst von Nordwesten, dann über West nach Südwest drehen. Das wäre zumindest die halbe Miete für die Cupper. Doch dürften auch größere Flautenlöcher wie auch die eine oder andere Schauerwolke dabei sein. Einen klaren Favoriten gibt es daher nicht – eigentlich kann jede Yacht aus der Rennklasse das Blaue Band gewinnen.

Informationen im Internet: www.lsc.de.

Schwimmen

Bayerns beste Masters treffen sich am Bodensee

LINDAU (sa) - Schwimmsport auf hohem Niveau wird es am Wochenende im Strandbad Eichwald geben: Der TSV Lindau ist am Samstag und Sonntag Ausrichter der Bayerischen Meisterschaften der Masters über die kurzen Strecken. 370 Aktive aus 70 bayerischen Vereinen haben dazu 1243 Einzel- und 244 Staffelmeldungen abgegeben.

Ab der Altersklasse 20 werden die Meister in den verschiedenen Altersklassen ermittelt, wobei eine Altersklasse stets fünf Jahrgänge umfasst. Die ältesten Schwimmer werden in der Altersklasse 85 prognostiziert. Abteilungsleiter Wilfried Fuchs prognostiziert mit ei-

nem Blick auf die abgegebenen Meldungen sogar Deutsche Rekorde, denn für viele bedeutet dieser Wettkampf einen Formtest auf dem Weg hin zur Deutschen Meisterschaft über diese Strecken, die vier Wochen später in Sindelfingen gestartet werden.

Aus Lindauer Sicht werden 23 Aktive 53 Mal bei Einzel- und 21 Mal in Staffeltwettbewerben ins Wasser springen, wobei dabei die Chancen auf einen Medaillenplatz sehr oft besten stehen. Die Lindauer sind natürlich mit ihrem hochkarätigstem Angebot vertreten: Neben dem Masters-Chief Ossi Ilgen wird auch sein Bruder Fritz „Itze“ Ilgen starten, der erst im Februar den Deutschen Rekord über

100m Rücken in seiner AK verbesserte. Zudem starten in der Lindauer Mannschaft die amtierenden Europameister Reinhold „Pollux“ Pohl, Mirko Bandlow, Michael Jeschke, Kerstin Garbacki und Jolanda Oudkerk.

Für Zuschauer versprechen die vielen Lindauer Meldungen, stets ein Highlight im Becken mitzuerleben, da neben den aussichtsreichen Einzelstarts alle Staffeln Medaillenambitionen haben.

Das komplette Meldeergebnis kann online eingesehen werden unter: www.lindauerschwimmer.de.

Das Wettkampfprogramm

in der Übersicht:

Samstag, 7. Juni
Einschwimmen ab 8 Uhr, Wettkampfbeginn um 9.30 Uhr; 200 m Lagen; 50 m Rücken; 4 x 50 m Freistil; 50 m Schmetterling; Beginn des Nachmittagabschnittes ca. ab 13.30 Uhr; 4 x 50 m Lagen; 50 m Brust; 100 m Schmetterling; 4 x 50 m Rücken; 100 m Freistil;
Sonntag, 8. Juni
Einschwimmen ab 8 Uhr, Wettkampfbeginn um 9.00 Uhr; 4 x 50 m Schmetterling; 100 m Rücken; 4 x 50 m Brust; 50 m Freistil; Beginn des Nachmittagabschnittes ca. ab 12.00 Uhr; 100 m Brust; 4 x 50 m Lagen mixed; 200 m Freistil

Triathlon

Bieber will immer noch zur Ironman-WM

LINDAU (sd) - Der Triathlet Paul Bieber hat am vergangenen Sonntag in Rapperswil am Ironman 70.3, der kleineren Rennerie von Ironman teilgenommen. Er ist trotz einiger Schwierigkeiten im oberen Drittel in der Ergebnisliste gelandet – sein WM-Ticket konnte er sich damit noch nicht abholen.

„Es lief nicht so berauschend“, meinte Paul Bieber ein wenig kummervoll. „Ich bin selber noch ganz verdutzt und kann es mir eigentlich erklären, warum es so schief lief.“ Er erklärt es trotzdem: Zum 1,9-Kilometer-Schwimmen stiegen die Teilnehmer in den 15,7 Grad kalten Zürichsee – „da hat auch der Neoprenanzug nicht viel geholfen“ – Bieber gehörte einer Verfolgergruppe an. „Und wir wurden nach der Hälfte fehlgeleitet, schwammen 200 Meter Umweg und haben dabei natürlich viel Zeit verloren.“ Der Veranstalter entschuldigte sich zwar hinterher, aber für Bieber bedeutete es erst mal einfach „Pech gehabt“.

Mit Ärger im Bauch ging es deswe-

gen aufs Rad, auf dem er alles geben wollte, um den Zeitverlust auszugleichen, aber prompt nach zehn Kilometern mit einem 40er-Temposchnitt an einer Kuppe mit 15 Prozent Steigung Krämpfe in den Beinen bekam. Da half es nur, dass er langsam fuhr und versuchte, die Beine zu entspannen. Auf diese Weise quälte er sich durch die ersten 45 Kilometer. „Die zweite Runde lief dann super. Mit meiner Radzeit bin ich zufrieden“, erklärt Bieber.

Treppen bis zum Erbrechen

In der Wechselzone zum Laufen behinderte er sich ungewollt gegenseitig mit einem anderen Teilnehmer und ging dadurch leicht genervt mit einer knappen Minute Zeitverlust auf die 21,1-Kilometer-Strecke. Bei Kilometer zwei dann die ersten „Stairways to heaven“, durch einige Tausend Zuschauer in der Innenstadt. „Ich hab mich wohl gefühlt, die vielen Leute haben für Motivation gesorgt.“ Inzwischen brannte die Sonne mit 36 Grad auf die Läufer. Bei Kilometer zwölf ka-

men die nächsten Treppen, Paul wurde es schlecht und er musste sich übergeben. „Danach habe ich nur noch versucht, mich ins Ziel zu retten“ gibt er zu und sagt: „Das war zu blöd. Es waren Beobachter des deutschen Triathlon-Kaders da und einer sagte zu mir: „Dein Lauf war zwar bescheiden, aber wir haben dich im Auge. Mal sehen, was du in Wiesbaden machst“.

Obwohl er in der Gesamtwertung trotz aller Schwierigkeiten im oberen Drittel steht, gab es keinen Slot für die WM im November in Florida. „In meiner Altersklasse wurden nur zwei verteilt. Aber das WM-Ticket hole ich mir beim Ironman 70.3 im August in Wiesbaden“, ist sich Bieber sicher. Dafür beginnt er sofort mit hartem Training – zuvor aber startet er am Wochenende bei den Bayerischen Schwimmmeisterschaften im Eichwaldbad für den TSV Lindau – und hier hat er seinen Meistertitel über 50 Meter Rücken zu verteidigen. „Das werde ich auch tun. Schon allein, weil es für den TSV ist“, sagt Paul Bieber kämpferisch.



In Rapperswil hat's noch nicht mit dem WM-Ticket geklappt. Die nächste Chance bekommt Paul Bieber in Wiesbaden. Foto: sd

ZITAT DES TAGES

„So machen wir unseren Sport kaputt“,

sagt Fußball-Bezirkschef Hans-Joachim Maier zu den zunehmenden Pöbeleien auf den Sportplätzen.

Fußball

TSV spielt heute um den Aufstieg

MECKENBEUREN (chm) - Heute um 18 Uhr treffen der TSV Meckenbeuren und der FV Bad Waldsee in der ersten Runde der Relegation zur Bezirksliga aufeinander. Die Partie wird auf dem Platz des TSB Ravensburg ausgetragen.

Einen kleinen Vorsprung haben Trainer Martin Krafcsik und der TSV Meckenbeuren: Krafcsik konnte sich am vergangenen Sonntag das 1:1 des FV Bad Waldsee beim TSV Eschach selbst anschauen. Die Kreisliga A II, in der der TSV spielt, hatte bereits eine Woche zuvor Saisonende. Die Erkenntnisse über den Relegationsgegner kommen also aus erster Hand: „Die Waldseer haben eine große Innenverteidigung mit einem guten Tackling und sie sind eine gute Kontermannschaft“, fasst Krafcsik zusammen. Sein Team könne vor allem die Tugenden Kampfkraft und Zusammenhalt in die Waagschale werfen, so der Coach weiter: „Das haben wir nach dem Abstieg in die Kreisliga B schon durch den direkten Wiederaufstieg bewiesen.“

Den direkten Durchmarsch der Meckenbeurer aber wollen Waldsee und dessen Trainer Robert Hermanutz verhindern. Bei der Vorbereitung auf die Partie musste der Coach auf Informationen aus zweiter Hand vertrauen: „Ich kenne die Mannschaft des TSV Meckenbeuren gar nicht.“ Vorteil Waldsee: Die Spieler des FV kennen die Anforderungen der Relegation – vor drei Jahren schaffte die Mannschaft auf demselben Weg die Qualifikation für die Bezirksliga. Einige der Spieler von damals sind noch dabei, „aber nach dem Weggang von Benjamin Schaden und Max Matthäus sowie der schweren Verletzung von Julius Wagner hat die Mannschaft ein anderes Gesicht“, sagt Hermanutz. Einer ist allerdings immer noch da: Thomas Kytka – mit 42 Jahren legte er die sagenhafte Quote von 14 Toren in 15 Spielen hin.

Vorstand ruft die Vereine zur Räson

NEUKIRCH (tms) - Am Mittwochabend sind die vorläufigen Relegationstermine festgelegt worden. Bis auf kleinere Terminengpässe wegen der Fußball-EM wurden die acht Spiele festgelegt. Die gute Kinderstube war ebenfalls ein Thema.

Staffelleiter Heinz Ketterle, Bezirksvorstand Hans Joachim Maier, Bezirksspielleiter Andreas Schele und der stellvertretende Vorsitzende des Sportgerichts, Eugen Dürr, gaben die Spieltermine zur Relegation bekannt. Alle acht Relegationsspiele finden in den nächsten zwei Wochen statt. Die Vertreter der teilnehmenden Mannschaften nahmen die Spielansetzungen ohne größere Einwände an.

Bezirksvorstand Hans Joachim Maier mahnte die teilnehmenden Vereine zu mehr Ordnung und Vernunft, vor allem auch am Spielfeldrand. „Wie es teilweise auf unseren Sportplätzen zugeht, ist gigantisch. So machen wir unseren Sport kaputt“, spielte Maier auf die zunehmende Aggression der vorigen Wochen rund um den Platz an. „Bringt bitte mehr Ordnung in eure Spiele, vor allem was die Zuschauer betrifft“, forderte Eugen Dürr, stellvertretender Vorsitzender des Sportgerichts.

Die Spiele im Überblick:

Heute: TSG Bad Waldsee - TSV Meckenbeuren (18 Uhr, Spielort TSB Ravensburg)
Montag, 9. Juni: TSV Berg II - TSV Grünkraut (18 Uhr, TSV Eschach)
Dienstag, 10. Juni: FC Dostluk II - SG Hege (18 Uhr, FV Langenargen), TSV Röthenbach - SV Herlazhofen (18 Uhr, TSV Ratzenried)
Mittwoch, 11. Juni: SV Waltershofen - Waldsee/Meckenbeuren (18 Uhr, SV Ankenreute)
Freitag, 13. Juni: SV Baidnt II - Berg/Grünkraut (18 Uhr, Spielort n.n.)
Samstag, 14. Juni: FC Lindenberg - Sieger KLA 1,2,3 (17 Uhr, Spielort n.n.)
Mittwoch, 18. Juni: SV Baidnt I - KLB 1,2,3 (18 Uhr, Spielort n.n.)